



Suche in allen Bereichen

Suchoptionen [← Vorheriger Eintrag](#)[Zurück zum Suchergebnis](#)[Nächster Eintrag >](#)

Firma	Information	Bezeichnung
parcIT GmbH, Köln	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 Datum: 11.11.2021 Sprache: Deutsch

parcIT GmbH**Köln****Jahresabschluss zum 31.12.2020****Lagebericht**

1 Grundlagen des Unternehmens

Die parcIT GmbH (nachfolgend "parcIT") mit Sitz in Köln ist einer der führenden Anbieter von Software und Methodikdienstleistungen für Banksteuerung, Risikomanagement und Ratingverfahren in Deutschland. Sie entwickelt Lösungen sowohl für die Genossenschaftliche FinanzGruppe als auch für Privatbanken an der Schnittstelle zwischen Banksteuerung und IT im Digitalisierungszeitalter.

Mit ihrer Standardsoftware okular/VR-Control bietet die parcIT Verfahren zur Bank- und Risikosteuerung aus einer Hand. Als Partner ihrer Kunden verantwortet sie sämtliche okular/VR-Control-Bestandteile zentral in Aufbau, Pflege und Bereitstellung.

Die Kundengruppe der Kreditinstitute mit dem Schwerpunkt im Genossenschaftsbereich bildet den Kern des Geschäftes der parcIT. Dabei konzentriert sich die Unternehmung darauf, den Kreditinstituten neue fachliche und regulatorische Anforderungen in ihrer Software zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus nutzen viele Privatbanken und Firmenkunden in Deutschland einzelne Produkte der Software okular/VR-Control oder setzen die Software über Steuerungsbereiche hinweg für eine integrierte Banksteuerung ein. Auch in Österreich ist die parcIT im Raiffeisensektor mit okular/VR-Control für die Bank- und Risikosteuerung am Markt vertreten.

Die parclT verfolgt das Ziel, dass Bank- und Risikosteuerungsverfahren für die Genossenschaftsbanken und andere Kreditinstitute stets methodisch und fachlich weiterentwickelt und auf dem neuesten Stand gehalten werden.

Als eine 100%ige Tochter der Fiducia & GAD IT AG nutzt die parclT zentrale Einrichtungen der Fiducia & GAD IT AG wie das Finanz- und Rechnungswesen, das Personal- und Sozialwesen, Rechtsberatung, IT-Dienstleistungen, Sicherheitsbegehungen, Versicherungsmanagement und Datenschutz. Seit dem 01.07.2019 hat die parclT zudem ihre Interne Revision an die Fiducia & GAD IT AG ausgelagert.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand weltweit unter dem Einfluss der SARS-CoV-2/COVID-19-Pandemie. Die Gesamtzahl der registrierten Infektionen belief sich zum 31.12.2020 laut Weltgesundheitsorganisation auf über 84 Mio. Weltweit wurde versucht, die Ausbreitung des Virus durch eine Vielzahl von Eindämmungsmaßnahmen zu verlangsamen, welche insbesondere im ersten Halbjahr 2020 zu einem tiefen Einbruch der Weltwirtschaft und zu einer der schwersten Rezessionen der Nachkriegszeit führten. Diese Entwicklung war auch an den internationalen Finanzmärkten spürbar, allerdings trugen die expansiven geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen der Staaten relativ schnell zu einer Beruhigung der Finanzmärkte bei.

Nach Prognosen des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit einer negativen Zuwachsrate von -5,1 % im Gesamtjahr 2020 vergleichbar stark zurückgehen wie während der globalen Wirtschaftskrise 2019. Auch die ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts gehen davon aus, dass das BIP in Jahr 2020 um 5,0 % niedriger lag als im Vorjahr. Verhalten optimistisch rechnet der Sachverständigenrat in Deutschland mit einer Erholung im Jahr 2021 bei einem Wachstum von 3,7 %, gleichwohl das Vorkrisenniveau des letzten Quartals 2019 nicht vor Anfang 2022 wieder erreicht werden dürfte. Grundsätzlich ist die weitere zukünftige Entwicklung mit einer großen Unsicherheit behaftet und im Wesentlichen vom weiteren Verlauf der SARS-CoV-2/COVID-19-Pandemie abhängig.

Ausgehend von einer Analyse der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde zeigt sich, dass Banken in der Europäischen Union einen relativ starken Anstieg des Kreditrisikos erwarten könnten. Ende 2019 hatten demnach Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen einen Anteil von durchschnittlich 36 % an den Kreditportfolios der großen europäischen Banken, wovon wiederum 57 % auf von der Krise besonders betroffene Wirtschaftsbereiche, wie beispielsweise Beherbergung und Gastronomie, entfielen. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank betrug im 2. Quartal 2020 in Deutschland der Anteil dieser Bereiche rund 2 % des Kreditvolumens. Hier ist besonders zu berücksichtigen, dass einige betroffene Bereiche schon vor dem Ausbruch der Pandemie, Ende 2019, eine hohe Kreditausfallquote aufwiesen und sich aufgrund vorhandener Profitabilitätsprobleme und damit verbundener geringerer Eigenkapitalausstattung die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Kreditausfälle weiter erhöhen könnte.

Entgegen dieser schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blickt die parclT im abgelaufenen Geschäftsjahr auf einen positiven, wenn auch herausfordernden Geschäftsverlauf zurück. Als sogenanntes systemrelevantes Unternehmen konnte die parclT durch einen technologiegestützten Wechsel ins Homeoffice den Geschäftsbetrieb, trotz erweiterter Abstands- und Hygieneregeln, aufrechterhalten und positiv weiterführen.

2.2 Geschäftsverlauf

Mit einer Gesamtleistung für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von T€ 57.230 (Vorjahr T€ 47.570) und einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 3.450 (Vorjahr T€ 2.384) konnten die für 2020 erwarteten Werte - Gesamtleistung in Höhe von T€ 56.025 und Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 2.589 - wiederholt übertroffen werden. Im Wesentlichen ist diese Abweichung auf die positive Geschäftsentwicklung im Ausbau des Verfahrensmanagements, auf den Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit Bestandskunden sowie auf die Gewinnung neuer Kunden und die damit einhergehenden zusätzlichen Umsatzerlöse zurückzuführen.

Mit dem Release 6.5a hat die parclT im Jahr 2020 eine weitere Version der Software okular/VR-Control, inklusive eines erweiterten Testabschlussberichts, bereitgestellt.

Im Jahr 2020 hat die parclT den im Jahr 2019 begonnenen Aufbau des Verfahrensmanagements mit der Umsetzung der beiden nächsten Projektabschnitte unter den erschwerten Bedingungen der SARS-CoV-2/COVID-19-Pandemie weiter vorangetrieben. Für die Genossenschaftsbanken konnten die vorhandenen Verfahren validiert und weiterentwickelt sowie weitere Verfahren und Dienstleistungen zur Verfügung gestellt werden. Erste Verfahren konnten durch externe Wirtschaftsprüfer geprüft werden.

Für die bereits in den Regelbetrieb übernommenen Verfahren wurde die Validität festgestellt und berichtet.

Die Weiterentwicklung der Ratingverfahren wurde vorangetrieben. Das neue Firmenkundenrating 2.0 wurde fachlich fertiggestellt und die Umsetzung weiter begleitet. Das agree21VR-Rating-Immo kommt in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe verstärkt zur Anwendung. Die Anwendung zur Verlustdatensammlung wurde weiter verbessert.

Ein Projekt zur Einführung von okular bei weiteren österreichischen Banken konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr gestartet werden. Der Projekthorizont ist auf 1,5 Jahre ausgelegt.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1 Vermögenslage

Wesentlicher Einzelposten der Aktivseite ist neben den liquiden Mitteln der Geschäfts- oder Firmenwert mit T€ 2.123 (= 6,51 % der Bilanzsumme).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um T€ 240 gestiegen.

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2020 eine Eigenkapitalquote von 54,42 % aus. Bei einer Erhöhung der Bilanzsumme um 12,27 % hat sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr um 7,91 %-Punkte verringert.

Die sonstigen Rückstellungen sind um T€ 1.800 bzw. 43,79 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, was im Wesentlichen auf die gestiegenen Personalkosten infolge der gestiegenen Mitarbeiterzahlen zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten sind stichtagsbezogen um 27,27 % auf T€ 7.782 gestiegen. Im Wesentlichen ist dies bedingt durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 1.299.

2.3.2 Finanzlage

Der Jahres-Cashflow, der sich aus dem Jahresüberschuss, den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie den Veränderungen der Rückstellungen ergibt, beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf T€ 6.030. Entsprechend der "goldenen Bilanzregel" wurde das langfristig gebundene Vermögen ausschließlich durch Eigenkapital finanziert.

Die Finanzlage wird als geordnet beurteilt, ausreichende Liquidität war jederzeit vorhanden. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von T€ 17.245.

2.3.3 Ertragslage

Die Gesamtleistung in Höhe von T€ 57.230 setzt sich zusammen aus Umsatzerlösen in Höhe von T€ 57.402 und Bestandsveränderungen für unfertige Leistungen in Höhe von - T€ 172. Die Umsatzerlöse entfallen auf Lizenzerlöse in Höhe von T€ 5.724, Serviceerlöse in Höhe von T€ 7.392, Erlöse aus Verfahrensmanagement in Höhe von T€ 33.149, Projekt- und Beratungserlöse sowie sonstige Erlöse in Höhe von T€ 11.137.

Ein wesentlicher Kostenblock ist der Materialaufwand (T€ 22.326 bzw. 39,01 % der Gesamtleistung). Diese Kosten sind im Wesentlichen durch externe Mitarbeiter begründet, die beim Aufbau neuer Verfahren und der Umsetzung wesentlicher Projekte unterstützend eingesetzt werden. Der Anstieg korrespondiert mit den zusätzlichen Kosten für die Projekte Governance und Immo-Rating.

Die parclT ist ein Dienstleistungsunternehmen, so dass die Personalkosten in Höhe von T€ 26.276 bzw. 45,91 % der Gesamtleistung ein weiterer wesentlicher Kostenfaktor sind. Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die parclT 325 Mitarbeiter gegenüber 254 zum Ende des Vorjahres.

Weitere bedeutende Kosten sind die Abschreibungen von T€ 1.569. Davon entfallen T€ 592 auf den Geschäfts- oder Firmenwert, T€ 117 auf entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten und T€ 860 auf Sachanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 4.635 betreffen maßgeblich Mietaufwendungen (T€ 1.913) und Dienstleistungskosten (T€ 648).

Insgesamt konnte somit ein Ergebnis nach Steuern von T€ 2.212 erreicht werden.

Die Ertragslage wird als zufriedenstellend beurteilt.

2.3.4 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der parclT sind die Grundlage für den Unternehmenserfolg. Ihre Kompetenz, ihr Engagement und ihre Leistungen tragen wesentlich zur hohen Kundenzufriedenheit bei.

Die strategische Personalentwicklung wird kontinuierlich und unter Berücksichtigung demographischer Entwicklungen sowie sich verändernder Arbeits- und Zusammenarbeitsformen weiterentwickelt. Für die Fachkräftesicherung und Entwicklung der Arbeitgebermarke sind insbesondere die Attraktivität der parclT als moderner Arbeitgeber und die Innovationsfähigkeit wesentlich.

Darüber hinaus dienen die Unternehmensleitsätze der parclT als Leitplanken für die gemeinsame Weiterentwicklung, welche geprägt ist durch ein vertrauensvolles Miteinander.

3 Chancen- und Risikobericht

Chancen zu erkennen und schnell zu ergreifen und Risiken entgegenzuwirken sind wichtige Ziele für die parclT. In der Geschäftsplanung wird bereits die erwartete Wirkung möglicher Ereignisse und Entwicklungen berücksichtigt. Die parclT definiert Chancen und Risiken als potenzielle Abweichungen vom prognostizierten Unternehmensergebnis.

Unter Berücksichtigung des aktuellen Geschäftsplans werden Risiken regelmäßig in der unternehmenseigenen Anwendung okular PROKORISK erfasst, bewertet und permanent an interne und externe Veränderungen angepasst. Der Risikobericht und hieraus resultierende Maßnahmen zur weiteren Risikominimierung bzw. Risikovermeidung sind quartalsweise und, sofern erforderlich, anlassbezogen Gegenstand der Beratungen in der Geschäftsführung. Entsprechend werden die Ergebnisse regelmäßig an die Fiducia & GAD IT AG berichtet.

Identifizierten Risiken wird insbesondere mit technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Hierzu gehört unter anderem auch das dienstleistungsbezogene interne Kontrollsystem, dessen Wirksamkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr von externer Seite mittels eines Testats gemäß IDW PS 951 für Dienstleistungen mit Auslagerungsbezug bestätigt wurde.

Der IT-Betrieb, die damit verbundene Verfügbarkeit der Systeme und die Einhaltung von Datenschutzrichtlinien sind für die parclT von hoher Bedeutung. Die zugehörige Infrastruktur wird permanent auf dem aktuellen Stand der IT-Sicherheitsanforderungen und Datenschutzerfordernissen gehalten. Zur Aufrechterhaltung des IT-Betriebs bestehen Notfallkonzepte. Durch die eingerichteten technischen und organisatorischen Maßnahmen wird das Datensicherheits-, Betriebs- und Ausfallrisiko als beherrschbar angesehen.

Personellen Risiken, ausgelöst durch dolose Handlungen, wirkt die parclT mit Kompetenz- und Zugriffsregelungen, dem Gebot des 4-Augen-Prinzips bei kritischen Prozessen sowie einem eingerichteten internen Kontrollsystem entgegen.

Der zunehmende Fachkräftemangel stellt auch für die parclT eine Herausforderung dar. Um den Bedarf an qualifiziertem Personal, insbesondere mit speziellen IT-Kenntnissen, zu sichern, hat die parclT im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem ein Quereinsteigerprogramm ins Leben gerufen. Zusätzlich wird sich die parclT weiter als attraktiver Arbeitgeber positionieren, um Mitarbeiter zu binden und neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Liquiditätsrisiken werden derzeit aufgrund der guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft sowie ihres Mutterunternehmens als gering eingestuft.

Compliance-Risiken werden als Teil des Risikomanagementsystems gesteuert. Die Erfüllung insbesondere gesetzlicher/regulatorischer und vertraglicher Anforderungen ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Beeinträchtigungen, die zu einer unzureichenden Erfüllung von Compliance-Anforderungen führen können, bedeuten ein Risikopotential, das im Rahmen der Risikobewertung berücksichtigt wird.

Die parclT erwartet nach aktuellem Kenntnisstand keine wesentlichen Risiken mit negativen Auswirkungen auf ihre wirtschaftliche und finanzielle Situation. Die vorhandenen Risiken haben keinen erkennbaren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Für die gängigen Risiken, wie Schäden an eigenen Sachanlagen sowie aus der Haftung für Vermögensschäden Dritter, besteht ein ausreichender Versicherungsschutz, der regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst wird. Der bestehende Kundenstamm sichert die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Unternehmens. Die Risiken sind in der Gesamtheit beherrschbar und werden von der Geschäftsführung als nicht bestandsgefährdend eingestuft.

Mit dem Aufbau des Verfahrensmanagements, das eine wellenweise Erweiterung des zentralen Leistungsangebots der parclT zu den okular/VR-Control-Verfahren zur Folge hat, kann die parclT die Kreditinstitute und insbesondere die Volks- und Raiffeisenbanken durch innovative Banksteuerungssoftware und Dienstleistungen zunehmend dabei unterstützen, die Erträge und Risiken zu steuern und zu steigern sowie die regulatorischen Anforderungen effizient zu erfüllen. Dies kann in der Folge positive Auswirkungen auf die Nachfrage der Software okular/VR-Control und weiterer Projekte sowie Dienstleistungen haben.

Aufgrund des aktuellen wirtschaftlichen Umfelds ist es für Banken, Privatbanken und Sparkassen wirtschaftlich sinnvoll, Produkte und Dienstleistungen sowie die damit einhergehenden Risiken mit geeigneten Mitteln exakt zu bewerten und zu berichten, um nachhaltig positive Ergebnisse bei ausreichender Risikotragfähigkeit erzielen und sich im Wettbewerb behaupten zu können. Hierdurch werden Verfahren zur Bank- und Risikosteuerung weiter an Bedeutung gewinnen.

Die Modelle und Verfahren des Ratings werden durch die parclT fortwährend an sich ändernde Markt- und regulatorische Bedingungen angepasst, um ihren Kunden mit modernen Ratingverfahren und mit für sie relevanten Ratingsegmenten ein sicheres und zukunftsweisendes Umfeld zu bieten, mit dem eine sichere Adressrisikosteuerung möglich sein und das somit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen soll.

Zudem gewinnt der Ausbau der Digitalisierung zunehmend an Bedeutung und kann immer mehr zu einem zentralen Eckpfeiler des Erfolges im Wettbewerb werden.

4 Prognosebericht

Die Rahmenbedingungen für die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung werden auch im Jahr 2021 besonders im Spannungsfeld der SARS-CoV-2/COVID-19-Pandemie stehen, so dass die wirtschaftlichen Aussichten für Banken und Versicherungen zu beobachten sind. Es ist weiterhin zu erwarten, dass sie weitere Investitionen im Bereich von regulatorischen Anforderungen tätigen müssen, die unverändert umfangreich sein werden. Dabei wird auch der Fokus auf standardisierten Verfahren und Prozessen liegen, wie die parclT sie anbietet.

Die parclT beabsichtigt im Geschäftsjahr 2021 die Bereitstellung der neuen Version 6.5b der Software okular/VR-Control.

Auch im Jahr 2021 wird die parclT den im Jahr 2019 begonnenen Aufbau des Verfahrensmanagements mit der Umsetzung der beiden nächsten Projektabschnitte weiter vorantreiben. Es ist wiederum geplant, für die Genossenschaftsbanken die vorhandenen Verfahren zu validieren und weiterzuentwickeln sowie weitere Verfahren und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Weitere Verfahren werden durch externe Wirtschaftsprüfer geprüft werden. Der Aufbau des Verfahrensmanagements wird nach derzeitiger Planung bis einschließlich 2022 andauern.

Gemeinsam mit der Fiducia & GAD IT AG erfolgt im Jahr 2021 der Roll-out des Firmenkundenrating 2.0.

Im Jahr 2021 ist die Fortführung der Teilnahme des im Jahr 2020 gestarteten Projekts "Nachhaltige Finanzen" unter der Leitung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) geplant.

Insgesamt verfolgt die parclT weiterhin die eingeschlagene Strategie, außerhalb des Genossenschaftssektors, die Potenziale insbesondere im deutschen und deutschsprachigen Markt auszuschöpfen. Dabei liegt ein Fokus auch weiterhin auf den Zielmärkten Privatbanken und Firmenkunden im Bereich des operationellen Risikos.

Die vorliegenden Planzahlen prognostizieren für das Jahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 63.860 und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 3.105. Die Geschäftsführung der parclT schätzt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage für die nächsten 24 Monate als geordnet und stabil ein.

Bilanz

Aktiva

	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	388.416,00		253.283,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.122.625,00		2.714.986,00
		2.511.041,00	2.968.269,00
II. Sachanlagen			
1. Einbauten auf fremden Grundstücken	53.808,00		60.330,00

	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.604,00		22.084,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.529.752,00		1.385.271,00
		1.607.164,00	1.467.685,00
III. Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen	65,00		65,00
		65,00	65,00
Anlagevermögen insgesamt		4.118.270,00	4.436.019,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Unfertige Leistungen	724.165,00		896.545,00
		724.165,00	896.545,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.556.644,53		1.316.793,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.029.132,11		4.451.163,48
davon gegen Gesellschafter: EUR 8.022.972,33			(4.442.916,78)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	549.678,29		1.100.866,61
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: EUR 52.997,71			(0,00)
		10.135.454,93	6.868.823,60
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		17.244.740,39	16.701.517,51
Umlaufvermögen insgesamt		28.104.360,32	24.466.886,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten		374.530,86	130.655,72
Summe der Aktiva		32.597.161,18	29.033.560,83

Passiva

	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		2.000.000,00	2.000.000,00
II. Kapitalrücklage		11.000.000,00	11.000.000,00
III. Gewinnrücklagen		2.000.000,00	2.000.000,00
IV. Bilanzgewinn		2.737.953,46	3.096.703,65
Eigenkapital insgesamt		17.737.953,46	18.096.703,65
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.011,84		14.779,27
2. Steuerrückstellungen	1.084.770,23		565.071,24
3. Sonstige Rückstellungen	5.909.783,63		4.110.026,52
		7.009.565,70	4.689.877,03
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		692.840,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: EUR 0,00			(692.840,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.900.829,31		4.602.048,62
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: EUR 5.900.829,31			(4.602.048,62)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: EUR 0,00			(0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.251,16		6.153,49
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: EUR 7.251,016			(6.153,49)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.874.077,55		813.591,14
davon aus Steuern: EUR 1.561.242,78			(448.137,23)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00			(5.853,33)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: EUR 1.874.077,55			(813.591,14)

	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
		7.782.158,02	6.114.633,25
D. Rechnungsabgrenzungsposten		67.484,00	132.346,90
Summe der Passiva		32.597.161,18	29.033.560,83

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	EUR	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	57.401.973,46		46.802.354,26
2. Verminderung (i.Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen	-172.380,00		767.733,20
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.031.711,25		558.710,37
davon aus Währungsumrechnung: EUR 10.819,41			(695,88)
		58.261.304,71	48.128.797,83
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.326.092,82		19.766.704,95
		22.326.092,82	19.766.704,95
Rohergebnis		35.935.211,89	28.362.092,88
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	22.465.809,06		17.094.090,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.810.658,74		2.885.602,95
davon für Altersversorgung: EUR 110.425,24			(102.753,47)
		26.276.467,80	19.979.693,25
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.569.471,54		1.423.697,31
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.635.113,26		4.568.466,14
davon aus Währungsumrechnung: EUR 3.151,61			(195,10)
		6.204.584,80	5.992.163,45
Betriebsergebnis		3.454.159,29	2.390.236,18
8. Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	66,00
davon aus Abzinsung: EUR 0,00			(0,00)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.603,07	6.799,52
davon aus Aufzinsung: EUR 2.834,57			(2.666,27)
		-4.603,07	-6.733,52
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.237.997,04	1.066.994,40
11. Ergebnis nach Steuern		2.211.559,18	1.316.508,26
12. Sonstige Steuern		70.309,37	2.008,00
13. Jahresüberschuss		2.141.249,81	1.314.500,26
14. Gewinnvortrag		596.703,65	1.782.203,39
15. Bilanzgewinn		2.737.953,46	3.096.703,65

Anhang

1 Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Die Gesellschaft mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 67455 geführt.

1.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Aufgrund der strategischen Bedeutung der Produktpalette für die Kunden und des damit verbundenen langfristigen Produktlebenszyklus wird der Geschäfts- oder Firmenwert über einen planmäßigen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben.

Bei den Einbauten auf fremden Grundstücken, technischen Anlagen und Maschinen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden die Anschaffungskosten um die linearen Abschreibungen gemindert.

Die Abschreibung beweglicher Anlagegüter erfolgt über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Diese orientiert sich - falls zutreffend - an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu € 800 (netto) werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden mit Herstellungskosten bewertet. Die zum Bilanzstichtag angesetzten Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten sowie die zurechenbaren Gemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens.

Die übrigen Gegenstände des Umlaufvermögens sind mit ihren Nennwerten angesetzt. Erkennbaren Risiken im Forderungsbestand ist durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung von 1 % Rechnung getragen worden.

Die Pensionsrückstellungen betreffen Verpflichtungen aus der wertpapiergebundenen Versorgungszusage. Sie sind vollständig rückgedeckt und werden mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherung) bewertet.

Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten (Rückstellung Wertguthaben) sind durch Vermögensgegenstände (Rückdeckungsversicherung) gesichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung aus Lebensarbeitszeitkonten und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie werden nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB im Geschäftsjahr mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die Verrechnung betrifft die Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" und "Sonstige Rückstellungen". Entsprechend werden auch die Zinserträge mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung verrechnet.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wird nach Maßgabe des Blockmodells für zum Bilanzstichtag abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthält Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,47 eines Gehaltstrends von 0,0 % und auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst worden.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Bei den ausgewiesenen aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Auszahlungen bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig zu Nominalbeträgen angesetzt.

2 Angaben und Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz enthaltenen Positionen der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel. Diese Darstellung ist integrierter Bestandteil des Anhangs.

(2) In dem Posten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 8.029 (Vorjahr T€ 4.451) sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 8.099 (Vorjahr T€ 4.745) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 70 (Vorjahr T€ 293) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen in Höhe von T€ 8.023 (Vorjahr T€ 4.751) auf die Gesellschafterin.

(3) Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten antizipative Posten in Höhe von T€ 453. Diese betreffen die im Folgejahr abziehbare Vorsteuer.

(4) Der beizulegende Wert aus gesicherten Wertguthaben in Höhe von T€ 24 wurde gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Rückdeckungsversicherung in Höhe von T€ 24 verrechnet.

(5) Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden T€ 2.500 an die Gesellschafter ausgeschüttet und T€ 597 auf neue Rechnung vorgetragen.

(6) Die sonstigen Rückstellungen von T€ 5.910 (Vorjahr T€ 4.110) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus variablen Vergütungen und Sonderzahlungen in Höhe von T€ 2.450 (Vorjahr T€ 2.067), aus Projektarbeiten in Höhe von T€ 758 (Vorjahr T€ 398), aus Urlaubsansprüchen in Höhe von T€ 742 (Vorjahr T€ 585), aus ausstehenden Eingangsrechnungen von T€ 500 (Vorjahr T€ 141) sowie aus bevorstehenden Softwareprüfungen in Höhe von T€ 160 (Vorjahr T€ 130).

(7) Die Umsatzerlöse gliedern sich in:

Umsatzart	T€
Lizenz Erlöse	5.724
Service Erlöse	7.392
Erlöse aus Verfahrensmanagement	33.149
Projekt- und Beratungserlöse sowie sonstige Erlöse	11.137
Summe	57.402

(8) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 725 (Vorjahr T€ 379) enthalten.

(9) In den Personalaufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von T€ 18 (Vorjahr T€ 60) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von T€ 19 (Vorjahr T€ 22).

3 Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

4 Sonstige Angaben

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2020 Herr Heinz-Otto Krauskopf, Herr Klaus Wiegand und Herr Patrick Yousefian. Der ausgeübte Beruf der Geschäftsführer entspricht der Organstellung.

Auf die Angabe der Bezüge wurde unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Das für den **Abschlussprüfer** des Jahresabschlusses DGR Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH im Geschäftsjahr 2020 als Aufwand erfasste Honorar beträgt T€ 34.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** in Höhe von T€ 16.354 resultieren aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen. Davon bestanden T€ 275 gegenüber der Gesellschafterin.

Außerbilanzielle Geschäfte bestehen aus den oben genannten Miet- und Leasingverträgen. Der Zweck und Vorteil dieser Verträge liegt vor allem in der geringen Kapitalbindung gegenüber dem Erwerb.

Der **durchschnittliche Personalbestand** betrug im Berichtsjahr 288,8 (Vorjahr 226,5) Personen, hiervon waren 50,3 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von € 2.737.953,46 einen Teilbetrag von € 1.000.000,00 an die Gesellschafterin auszuschütten sowie den Restbetrag von € 1.737.953,46 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die parclT GmbH, Köln, ist **Konzernunternehmen** der

Fiducia & GAD IT AG, Frankfurt

und wird in deren Konzernabschluss einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird.

Köln, den 17. Februar 2021

parclT GmbH
Heinz-Otto Krauskopf
Klaus Wiegand
Patrick Yousefian

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.444.303,12	251.892,62	-	2.696.195,74
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.885.535,71	-	-	8.885.535,71
	11.329.838,83	251.892,62	-	11.581.731,45
II. Sachanlagen				
1. Einbauten auf fremden Grundstücken	65.221,55	-	-	65.221,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.784,63	2.995,50	-	29.780,13
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung (davon GWG)	3.197.199,78	1.024.017,42 (242.516,75)	961.893,04 (242.516,75)	3.259.324,16
	3.289.205,96	1.027.012,92	961.893,04	3.354.325,84
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	65,00	-	-	65,00
	65,00	-	-	65,00
Anlagevermögen insgesamt	14.619.109,79	1.278.905,54	961.893,04	14.936.122,29
Abschreibungen				
	01.01.2020 EUR	Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.191.020,12	116.759,62	-	2.307.779,74
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.170.549,71	592.361,00	-	6.762.910,71
	8.361.569,83	709.120,62	-	9.070.690,45
II. Sachanlagen				
1. Einbauten auf fremden Grundstücken	4.891,55	6.522,00	-	11.413,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.700,63	1.475,50	-	6.176,13

	Abschreibungen			
	01.01.2020 EUR	Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung (davon GWG)	1.811.928,78	852.353,42 (242.516,75)	934.710,04 (242.516,75)	1.729.572,16
	1.821.520,96	860.350,92	934.710,04	1.747.161,84
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	-	-	-	
	-	-	-	
Anlagevermögen insgesamt	10.183.090,79	1.569.471,54	934.710,04	10.817.852,29
			Buchwerte	
			31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			388.416,00	253.283,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert			2.122.625,00	2.714.986,00
			2.511.041,00	2.968.269,00
II. Sachanlagen				
1. Einbauten auf fremden Grundstücken			53.808,00	60.330,00
2. Technische Anlagen und Maschinen			23.604,00	22.084,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung (davon GWG)			1.529.752,00	1.385.271,00
			1.607.164,00	1.467.685,00
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen			65,00	65,00
			65,00	65,00
Anlagevermögen insgesamt			4.118.270,00	4.436.019,00

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die parclT GmbH, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der parclT GmbH, Köln, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der parclT GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus - identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den

gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bonn, 23. Februar 2021

DGR Deutsche Genossenschafts-Revision
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH
Andreas Schneider, Wirtschaftsprüfer
Thomas Deerberg, Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses und Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

Der Jahresabschluss 2020 wurde in der Gesellschafterversammlung am 5. März 2021 festgestellt. Des Weiteren stimmten die Gesellschafter dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Ergebnisverwendung einstimmig zu.

[← Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag >](#)

[Impressum](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Rechtliches / Nutzungsbedingungen / Informationen](#)

[Sicherheitshinweise](#)

[Sitemap](#)



Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren

Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)